



AfD-Kreistagsfraktion Konstanz Postfach 10 13 35 78413 Konstanz

An das  
Landratsamt Konstanz  
Herr Landrat Danner  
Benediktinerplatz 1  
78467 Konstanz

**AfD-Kreistagsfraktion Konstanz**

Postfach 10 13 35  
78413 Konstanz

**Kontakt:**

fravo@konstanz-afd-kreistag.de  
info@konstanz-afd-kreistag.de

Mittwoch, 28. Januar 2026

**Anfrage des Kreisrates Michael M. Stauch, AfD gem. § 19 IV 1 LKrO  
zu Tagesordnungspunkt 5 (Drs.-Nr. 2025/331)  
der öffentlichen Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses am 02.02.2026  
unser Zeichen: 2026/004**

Sehr geehrter Herr Landrat,

entsprechend § 19 IV 1 LKrO stelle ich folgende schriftliche Anfrage an Sie, mit der  
höflichen Bitte um Beantwortung innerhalb angemessener Frist:

**Tagesordnungspunkt 5:**

**Bestellung von Naturschutzbeauftragten für den Landkreis Konstanz**

**Anfrage:**

**I.** Wie stellt der Landrat sicher, dass die Naturschutzbeauftragten bei ihren  
Stellungnahmen die Belange der heimischen Landwirte als primäre Landschaftspfleger  
angemessen berücksichtigt und nicht durch bürokratische Auflagen drangsaliert werden?

**II.** Werden sich die Naturschutzbeauftragten im Rahmen von Zulassungsverfahren  
konsequent für den Erhalt des Landschaftsbildes einsetzen, insbesondere wenn dieses  
durch den rücksichtslosen Ausbau von Windindustrieanlagen oder Photovoltaik-  
Freiflächenanlagen bedroht ist?

**III.** Inwieweit stellt der Landrat sicher, dass naturschutzrechtliche Stellungnahmen rein  
faktenbasiert erfolgen und nicht als politisches Instrument genutzt werden, um  
notwendige Infrastrukturprojekte des Landkreises (z. B. Straßenbau) unverhältnismäßig  
zu verzögern?

**Ihre AfD-Fraktion im Konstanzer Kreistag:**

Michael M. **Stauch** (Konstanz), *Vorsitzender*

Steffen **Jahnke** (Singen), *Stv. Vorsitzender* | Bernhard **Eisenhut, MdL** (Singen), *Geschäftsführer*

Olaf **Bennert** (Stockach) | Alexander **Hofer** (Radolfzell) | Reinhard **Pröll** (Rielasingen) | Manuel **Wentzel** (Gottmadingen)

Diese Anfrage wird wie folgt **begründet**:

Ich sehe die heimischen Landwirte als die ersten und wichtigsten Bewahrer unserer Kulturlandschaft. Ihre tägliche Arbeit ist aktiver Natur- und Artenschutz. Meine Anfrage zielt darauf ab, die grundsätzliche Haltung der Naturschutzbeauftragten zu klären: Stehen sie als Partner der Landwirtschaft an ihrer Seite, um gemeinsam praktikable Lösungen zu finden, oder verstehen sie sich primär als Kontrollinstanz, die mit zusätzlichen bürokratischen Hürden die ohnehin schon anspruchsvolle Bewirtschaftung weiter erschwert? Ich halte es für unabdingbar, dass Naturschutz mit den Menschen vor Ort und nicht gegen sie gemacht wird.

Die zweite Frage ist vom tiefen Unverständnis getragen, wie unter dem Vorwand des „Klimaschutzes“ oft massive Eingriffe in Natur und Landschaft gerechtfertigt werden. Windindustrieanlagen in Wäldern oder auf Höhenzügen sowie großflächige Photovoltaik-Freiflächenanlagen verändern das gewachsene Landschaftsbild unwiederbringlich und zerstören Lebensräume. Hier erwarte ich von den beauftragten Naturschützern, dass sie ihren gesetzlichen Auftrag, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft zu schützen, konsequent und vorrangig erfüllen, auch und gerade gegenüber den Plänen anderer Fachbereiche oder politischer Zielvorgaben zur Energieerzeugung.

Schließlich beobachte ich mit Sorge eine zunehmende Tendenz, naturschutzfachliche Argumente für eine grundsätzlich ablehnende Haltung gegenüber jeglicher infrastruktureller Entwicklung zu instrumentalisieren. Dies führt zu erheblichen Verzögerungen und Kostensteigerungen für Projekte, die für die Daseinsvorsorge und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landkreises essentiell sind. Ich frage daher nach den Maßstäben und der Methodik der Stellungnahmen, um Transparenz darüber herzustellen, dass Entscheidungen auf einer soliden, faktenbasierten und verhältnismäßigen Abwägung beruhen und nicht von politischen oder ideologischen Prämissen überlagert werden.

Die angesprochenen Punkte berühren zentrale Fragen des fairen Interessenausgleichs, der Wahrung unseres Heimatbildes und der Vernunft in der Verwaltungspraxis. Die Antworten werden mir helfen, die Arbeit der Naturschutzbeauftragten besser einordnen und etwaige Handlungsbedarfe im Kreistag thematisieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
**Michael M. Stauch**  
Kreisrat